

prophil e.V.

Freundeskreis der Bremer Philharmoniker

prophil

prophil besucht Thein Brass in Bremen

Am Rande von Findorff ist sie seit einigen Jahren zu Hause, die weltweit bekannte Blechblasinstrumenten-Manufaktur Thein Brass. In langer Familientradition hat sich aus einem ursprünglichen Klavierbauer das Unternehmen Thein entwickelt, dessen Instrumente inzwischen von bedeutenden Bläsern auf der ganzen Welt gespielt werden.

Eine interessierte Gruppe aus prophil-Mitgliedern erhielt am 18.10.2023 von einem der beiden Geschäftsführer, Herrn Olav Brandt, einen besonderen Einblick in die hohe Handwerkskunst des Blechblasinstrumentenbaus. Herr Brandt stellte die Vielfalt der Instrumente vor, die Thein herstellt, vornehmlich Trompeten und Posaunen und erläuterte ausführlich, welchen Einfluss die Werkstoffe und die Verarbeitung auf den typischen Thein-Klang haben. Dabei ließ er auch die kleinste Posaune erklingen, die vor Jahren für Filmaufnahmen entwickelt worden war, im wahrsten Sinne im Westentaschenformat.

Bei einem Rundgang durch den Betrieb lernten die Besucher die verschiedenen



Stadien beim Bau eines Instruments kennen, z. B die Herstellung der Stimmbögen, die kunstvoll und präzise von Hand in Form gebogen werden. Das Einknicken der Rohre beim Biegen verhindert das Ausgießen mit einer speziellen Metalllegierung,

die anschließend in heißem Wasser wieder flüssig wird und zurückgewonnen werden kann. Die Verformungseigenschaften des Messings lassen eine Faltenbildung beim Biegen nicht vermeiden. Diese Falten werden in aufwendiger Handarbeit mit verschiedenen Hämmern „ausgepocht“, bis die Oberfläche vollkommen glatt ist. Dieser Prozess wirkt sich auch auf den besonderen Klang aus, der durch hydraulische Pressen nicht erreicht wird.



Damit die Instrumente ihren schönen Glanz behalten, bekommen sie eine Klarlack-Lackierung oder auch eine Versilberung, manchmal sogar eine Vergoldung. Unbeschichtete Instrumente zeigen rasch

Fingerspuren und werden matt. Dass Korrosion durch Feuchtigkeit im Instrument, abhängig vom Werkstoff, auch Schäden hervorrufen kann durch den sog. Zinkfraß, erläuterte Herr Brandt, der aber auch gleich Lösungen für dieses Problem nannte.

Das Unternehmen Thein beschäftigt bereits viele junge Mitarbeitende, wie vor Ort zu sehen war, die das große Know How der Instrumentenherstellung bewahren sollen. Trotzdem besteht Fachkräftebedarf, der nur schwer zu decken ist.



Der faszinierende Rundgang durch den Betrieb wäre unvollkommen, wenn die Gäste sich nicht nach den Preisen für ein echtes Thein-Instrument erkundigt hätten. Hier ist die Bandbreite groß, Trompeten erhält man schon für 3.000.- bis 4.000.- €, für eine

Kontrabassposaune kommt man schon fast in den Bereich eines Pkw-Kleinwagens.

Mit einem herzlichen Dank an den Gastgeber und kompetenten Begleiter, Herrn Brandt, verabschiedete sich unsere prophil-Gruppe nach einem sehr lehrreichen Vormittag.

Aufgrund der großen Nachfrage hat sich die Firma Thein bereit erklärt, die Besichtigung am 14. November 2023 um 10.00 Uhr noch einmal zu wiederholen. Wer Interesse hat, bitte melden, es sind noch wenige Plätze frei.